

University of California in Not

Wegen der Finanzkrise des US-Bundestaates Kalifornien erhält die öffentliche University of California (UC) im laufenden Haushaltsjahr 813 Millionen Dollar weniger an bundestaatlichen Zuschüssen als 2008. Das bringt die UC mit ihren zehn Standorten und ca. 170 000 Angestellten in erhebliche Finanz-



Wikipedia

Auch die University of California in Los Angeles (hier das Hauptgebäude) ist von der Haushaltskürzung betroffen.

nöte, die zu drastischen Sparmaßnahmen geführt haben: So müssen 108 000 Vollzeitbeschäftigte Gehaltskürzungen von vier bis zehn Prozent hinnehmen. Diese Kürzungen sowie Entlassungen sollen ein Viertel des Fehlbetrages wettmachen. Da die UC-Professoren, die bisher schon durchschnittlich 20 bis 25 Prozent weniger verdienen als ihre Kollegen an anderen Spitzenuniversitäten, empfindliche Einbußen hinnehmen müssen, drohen viele von ihnen, zu privaten Hochschulen abzuwandern. Für Neueinstellungen ist kaum Geld vorhanden. Es mussten sogar bereits ausgesprochene Stellenzusagen wieder zurückgenommen werden. Weitere 25 Prozent der fehlenden Mittel sollen durch höhere Studiengebühren zusammenkommen (die für kalifornische Bürger derzeit 8700 Dollar pro Jahr betragen), während 40 Prozent an den einzelnen Standorten und zehn Prozent im gesamten UC-System eingespart

werden sollen. Das Studienangebot wird sich merklich reduzieren, wodurch sich die Attraktivität der UC für Studenten verringern dürfte. Kritiker der Sparmaßnahmen weisen darauf hin, dass die UC einer der wichtigsten Wachstumsmotoren Kaliforniens ist, der jetzt dauerhaft geschwächt zu werden droht.

Chancengleichheit für Frauen

Wenn sich Frauen auf eine akademische Stelle an einer Forschungsuniversität in den USA bewerben, haben sie mindestens so gute Erfolgchancen wie ihre männlichen Konkurrenten. Dennoch bewerben sich weniger Frauen als ihrem Anteil an den Promovierten entspricht (Tabelle). Zu diesen Ergebnissen kommt eine Studie der National Academies, die auf einer Befragung von 500 Departments an 89 Universitäten beruht.¹⁾ Oft haben die Bemühungen der Universitäten, qualifizierte Frauen zu einer Bewerbung zu ermutigen, wenig Erfolg. Die Befragung zeigte, dass sich Frauen eher für eine Stelle bewerben, wenn eine Frau im Berufungsausschuss sitzt oder ihn gar leitet. Wenn Frauen eine Stelle bekommen, müssen sie mit größeren Schwierigkeiten kämpfen als ihre männlichen Kollegen: Frauen waren im Umfragezeitraum länger Assistant Professor und mussten länger auf Tenure warten. Sie waren seltener Vorsitzende in Ausschüssen und seltener an Forschungsteams beteiligt als Männer. Andererseits waren Professorinnen praktisch ebenso erfolgreich wie Professoren – gemessen an Veröffentlichungen, eingeworbenen Forschungsgeldern, Nominierungen für internationale Ehrungen und Preise, Gehältern und Stellenangeboten anderer Institutionen.

Saubere Kohlekraft?

Das Department of Energy (DOE) will wieder bei FutureGen einsteigen, einem Projekt zur Entwicklung und zum Bau eines Kohlekraftwerks mit stark reduzierter Kohlendioxidemission. Damit annulliert das DOE den im Juni 2008 unter der Bush-Regierung beschlossenen Ausstieg aus dem Vorzeigeprojekt. Bei einer Leistung von 275 MW soll FutureGen die Kohlenstoffsequestrierung im industriellen Maßstab erproben, indem es bis zu 90 Prozent des anfallenden Kohlendioxids verflüssigt und in gut 2000 Metern Tiefe in porösem Sandstein dauerhaft lagert. An der FutureGen-Allianz sind elf große Energieunternehmen aus den USA, England, Australien und China beteiligt. Drei Viertel der Kosten wird das DOE tragen.



FutureGen

Der Anstieg der geschätzten Kosten von 950 Millionen US-Dollar im Jahr 2003 auf 1,8 Milliarden 2008 hatte den Ausschlag für den Rückzug des DOE gegeben. Dank der energiepolitischen Neuausrichtung des DOE unter Steven Chu²⁾ plant das Department nun, aus dem Hilfsprogramm für die US-Volkswirtschaft eine Milliarde Dollar in das Projekt fließen zu lassen. Anfang 2010 soll die endgültige Entscheidung fallen, ob das „saubere“ Kraftwerk gebaut wird. 2011 könnte der Bau beginnen, sodass das Kraftwerk 2014 in Betrieb gehen könnte. Auch für China und Indien ist die Energiegewinnung aus Kohle unverzichtbar. Daher könnten die neu entwickelten kommerziellen Kohlekraftwerke diesen Ländern helfen, ihre Treibhausgasemissionen zu verringern.

Das Department of Energy unterstützt das Projekt zum Bau eines sauberen Kohlekraftwerks wieder.

Rainer Scharf

1) www.nap.edu/catalog.php?record_id=12062

2) vgl. Physik Journal, März 2009, S. 12

Frauenanteil				
Fach	Ph.D. (1999–2003)	Bewerber	eingeladene Bew.	Jobangebot
Biologie	45 %	26 %	28 %	34 %
Chemie	32 %	18 %	25 %	29 %
Mathematik	25 %	20 %	28 %	32 %
Physik	14 %	12 %	19 %	20 %